

Individuelle Konzeption des Kinder- und Familienzentrums "Im Kirchtal"



Inhaltsverzeichnis	I
1. Kontaktdaten und Allgemeines	1
2. Individuelle Konzeption der Krippe im Kinder- und Familienzentrum „Im Kirchtal“	1
2.1. Rahmenbedingungen	1
2.1.1. Kontaktdaten	1
2.1.2. Öffnungszeiten	2
2.1.3. Alter der Kinder	2
2.1.4. Größe der Einrichtung	2
2.1.5. Allgemeines	2
2.1.6. Personal	2
2.2. Pädagogisches Konzept	3
2.3. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	4
2.3.1. Hineinwachsen in den Krippenalltag	4
2.3.2. Sauberkeitserziehung	4
2.3.3. Ernährung	5
2.4. Bildungsbereiche Orientierungsplan	5
2.4.1. Körper	5
2.4.2. Sinne	6
2.4.3. Sprache	6
2.4.4. Denken	6
2.4.5. Gefühl und Mitgefühl	7
2.4.6. Sinn, Werte und Religion	7
2.5. Tagesablauf	7
2.6. Elternarbeit	9
3. Individuelle Konzeption des Kindergartens im Kinder- und Familienzentrum „Im Kirchtal“ ..	10
3.1. Rahmenbedingungen	10
3.1.1. Kontaktdaten	10
3.1.2. Öffnungszeiten	10
3.1.3. Alter der Kinder	10
3.1.4. Größe der Einrichtung	11
3.1.5. Allgemeines	11
3.1.6. Personal	11
3.2. Pädagogisches Konzept	11

3.3. Schwerpunkte unserer Einrichtung.....	12
3.3.1. Intensive Sprachförderung im Alltag und in Kleingruppen	12
3.3.2. Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder.....	12
3.3.3. Förderung in den Bereichen Bewegung und gesunde Ernährung.....	13
3.3.4. Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und besonderem Förderungsbedarf.....	13
3.4. Bildungsbereiche Orientierungsplan.....	13
3.4.1. Körper	14
3.4.2. Sinne.....	14
3.4.3. Sprache	14
3.4.4. Denken	14
3.4.5. Gefühl und Mitgefühl.....	15
3.4.6. Sinn, Werte und Religion	15
3.5. Tagesablauf.....	15
3.5.1. Tagesablauf für die Blaue-, Gelbe und Grüne Gruppe.....	16
3.5.2. Tagesablauf für die Rote Gruppe (Ganztagesgruppe).....	18
3.6. Elternarbeit.....	20
Schlussbemerkung	II

1. **Kontaktdaten und Allgemeines**

Kinder- und Familienzentrum „Im Kirchtal“

Im Badstuhl 21

72525 Münsingen

Telefon: 07381/ 783

E-Mail: kita-kirchtal@muensingen.de

Leitung: Anneliese Wagner

Das Kinder- und Familienzentrum „Im Kirchtal“ ist ein Ort der Begegnung. Wir unterstützen Familien in ihrer individuellen Lebenssituation insbesondere bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Betreuungsmöglichkeiten in der Krippe und im Kindergarten. Darüber hinaus bieten wir vielfältige Beratungsmöglichkeiten und auf die Bedürfnisse der Eltern ausgerichtete Elternbildungsangebote, wie z.B. Sprach- und Integrationskurse, Kurse zur Vermittlung von Grundlagen der Erziehung oder Übersetzungshilfen. Alle Angebote sind für jedermann offen. Auch Eltern, die kein Kind bei uns in der Betreuung haben sind herzlich willkommen. Fachvorträge und thematische Veranstaltungen für Eltern werden über Aushänge, Flyer und in der lokalen Presse bekannt gegeben.

2. **Individuelle Konzeption der Krippe im Kinder- und Familienzentrum „Im Kirchtal“**

2.1. **Rahmenbedingungen**

2.1.1. **Kontaktdaten**

Kinderkrippe der Stadt Münsingen

Im Badstuhl 21

72525 Münsingen

Telefon: 07381/ 9327471

E-Mail: krippe-kirchtal@muensingen.de

Leitung: Sandra Schmauder



2.1.2. Öffnungszeiten

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 12:00 Uhr ohne Essen
08:00 Uhr – 12:00 Uhr mit Essen
13:00 Uhr – 17:00 Uhr ohne Essen
08:00 Uhr – 14:00 Uhr oder 08:30 Uhr – 14:30 Uhr
07:00 Uhr – 14:00 Uhr
08:00 Uhr – 16:00 Uhr
07:30 Uhr – 16:30 Uhr
07:00 Uhr – 17:00 Uhr

2.1.3. Alter der Kinder

Wir betreuen Kinder vom 1. Lebensjahr an bis zum Kindergarteneintritt mit 3,0 Jahren.

2.1.4. Größe der Einrichtung

Unsere viergruppige Einrichtung bietet Platz für 40 Kinder, im Platzsharing können bis zu 48 Plätze belegt werden.

2.1.5. Allgemeines

Jeder Gruppe steht ein großzügiger Gruppenraum zur Verfügung, der in verschiedene Spielbereiche untergliedert ist. Zusätzlich verfügt jede Gruppe über einen Ruheraum, einen separaten Nassbereich mit Toilette, Pflege- und Wickelmöglichkeit, sowie eine eigene Garderobe. Das vielfältige Raumangebot wird durch zwei Multifunktionsräume ergänzt. Das Atelier lädt zum Forschen, Experimentieren und Gestalten ein. In der Kinderinsel können die Kinder musizieren, entspannen und Theaterspielen. Diese Räume können gemeinschaftlich von allen Kindern genutzt werden. Die großzügige Indoorspielfläche und das weitläufige Außengelände laden die Kinder ein, sich auszutoben und ihre motorischen Fähigkeiten auf vielfältige Weise zu erproben. Die unmittelbare Umgebung der Kindertageseinrichtung bietet vielerlei Möglichkeiten zur Erkundung der Natur.

2.1.6. Personal

Unser Team setzt sich aus den pädagogischen Mitarbeitern der vier Gruppen und der Leiterin der Krippe zusammen. Jede Gruppe wird von mindestens zwei Fachkräften betreut. Zeitweise begleitet uns eine zusätzliche pädagogische Mitarbeiterin als Integrationshilfe, um die Entwicklung einzelner Kinder zu unterstützen. Die intensive Zusammenarbeit aller Fachkräfte ermöglicht uns, eine qualifizierte pädagogische Arbeit zu ge-

währleisten. Aus diesem Grund treffen wir uns regelmäßig zu Team- und Gruppenleitungssitzungen und erörtern dort pädagogische sowie organisatorische Fragen. Die Reflexion über die pädagogische Arbeit, ein offener Erfahrungsaustausch über die Entwicklungsbeobachtungen der Kinder und deren individuelle Förderung sind für uns von hoher Bedeutung. Regelmäßige Fortbildungen ermöglichen uns, ein breites Fachwissen zu erlangen, neue Lern- und Erfahrungsangebote für Kinder kennenzulernen und unsere Arbeit zu reflektieren.

2.2. Pädagogisches Konzept

„Kinder sind das Wertvollste, das uns anvertraut ist.

Sie stark zu machen für das Leben, ist unser wichtigstes Ziel.“

Aus diesem Grund arbeiten wir in unserer Kinderkrippe in Anlehnung an den „Lebensbezogenen Ansatz“, der von Prof. Dr. Norbert Huppertz (Herder-Verlag 2003) begründet wurde, nach dem Grundsatz: „Leben und Lernen orientieren sich an den grundlegenden Bedürfnissen des Kindes, an seinen gegenwärtigen Interessen und daran, was es für sein zukünftiges Leben benötigt“. Einen hohen Stellenwert hat dabei die Gemeinschaft in den einzelnen Gruppen, weshalb die Kinder in vier altersgemischte Stammgruppen eingeteilt sind. Dies ermöglicht, dass die Kinder eine vertraute Umgebung vorfinden, die von Wärme und Wohlwollen geprägt ist. Ein hohes Maß an Sicherheit, Bindung und Selbstvertrauen wird durch konstante und verlässliche Bezugserzieherinnen gewährleistet. Die Zugehörigkeit zu einer überschaubaren und strukturierten Gruppe, in der Werte, Regeln und Rituale das Miteinander bestimmen, gibt Orientierung und Stabilität als wichtige Voraussetzung für eine unbeschwerte Entfaltung der kindlichen Bedürfnisse. Das Spielen im Garten und im Indoorbereich, Projekte, Feste, Ausflüge u.v.m. bieten wir regelmäßig gruppenübergreifend an. Durch dieses „Teiloffene Konzept“ können Kinder, die sich aus der Sicherheit ihrer Stammgruppe herauslösen, ihren Erfahrungsraum erweitern. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Spiel des Kindes zu. Im Spiel lebt, lernt und entwickelt sich das Kind. Die Pädagogischen Fachkräfte beobachten die Kinder sensibel und einfühlsam, um ihre Bedürfnisse und Beschwerden wahr- und ernst zu nehmen. Die Eltern haben ebenfalls die Möglichkeit zur Beschwerde. Gemeinsam wird nach Lösungsansätzen gesucht. Beim Bild vom Kind setzen wir die pädagogischen Grundlagen von Emmi Pikler (Kinderärztin) um:

- Das Grundbedürfnis von Kindern ist Kontakt und Selbständigkeit
- Kinder treffen selbst die Entscheidung, wann sie etwas Neues lernen und wann dies an der Reihe ist

- Kinder sind Forscher und Gestalter ihrer eigenen Lebenswelt
- Schon im Kleinkindalter werden Kinder zu Spielpartnern und lernen schrittweise mit Konflikten umzugehen
- Das Kind entdeckt alle Bewegungsarten allein, in seinem eigenen Rhythmus und braucht keine Unterstützungsangebote von Erwachsenen

Das Erleben von praktischem Tun und die Übertragung von Eigenverantwortung vermittelt den Kindern für die Zukunft Sicherheit, Selbstvertrauen und ein positives Selbstwertgefühl. Bei jeder neu erlernten, selbstständig durchgeführten Tätigkeit hat das Kind ein Erfolgserlebnis, z.B. wenn es die Schuhe alleine ausziehen kann oder die Vesperdose selbst zumacht und aufräumt.

2.3. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

2.3.1. Hineinwachsen in den Krippenalltag

Der tägliche Austausch mit den Eltern durch persönliche Gespräche beim Bringen und Abholen des Kindes ist wichtig für die Eingewöhnung und darüber hinaus. Das Kind beobachtet den engen Kontakt zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern. Damit fasst es schneller Vertrauen zur neuen Bezugsperson. Die Schaffung von Ritualen ist wichtig für die Begrüßung und Verabschiedung. Solche Rituale können sein, z.B.: das tägliche Winken am Fenster, das Mitbringen eines vertrauten Spielzeugs oder Kuscheltiers. Die Verabschiedung sollte kurz, aber stets liebevoll sein. Vielen Eltern fällt der Abschied schwer. Das liebevolle Übernehmen des Kindes durch die Bezugserzieherin hilft den Eltern dabei, den Abschied nicht hinauszuzögern. Feste Bring- und Abholzeiten helfen dem Kind nach der Eingewöhnungszeit, sich intuitiv auf die gleiche Zeit einzustellen. Pünktlichkeit ist wichtig in der Abholzeit, denn Kinder spüren instinktiv den Zeitpunkt des Abholens. Um eine bessere Übersicht über den Tagesablauf zu erhalten, stecken die Eltern die gewünschte Abholzeit an der jeweiligen Magnettafel der Gruppe an.

2.3.2. Sauberkeitserziehung

Das tägliche Ritual des Wickelns sowie die einzelnen Schritte der Sauberkeitserziehung werden mit den Eltern individuell besprochen, damit dies zu Hause und in der Krippe möglichst gleich gehandhabt wird. Um auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen, werden die Windeln und alle Pflegeartikel von den Eltern mitgebracht und in den Eigentumsschubladen deponiert. Das Wickeln findet zu festen Zeiten, aber auch individuell bei Bedarf statt. Während dieser intimen Situation begegnen wir dem Kind

liebevoll, aufmerksam und achtsam. Das Kind genießt die ungeteilte Aufmerksamkeit der pädagogischen Fachkraft, dabei bestimmt das Kind wann und wie intensiv es Kontakt und Zuneigung sucht. Auch hat das Kind die Möglichkeit, die pädagogische Fachkraft, die es wickeln soll, auszusuchen. Die Pflegesituation wird aktiv zur Beziehungspflege zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft genutzt. Die Gewöhnung an den Gang auf die Toilette soll ohne Zwang geschehen. Die Kinder sollen lernen, ihre eigenen körperlichen Signale zu erkennen und mitzuteilen.

2.3.3. Ernährung

Neben der Pflege nimmt die Ernährung eine wesentliche Rolle im Tagesablauf ein. Eine ausgewogene Zusammenstellung der Mahlzeiten, gesunde Zutaten sowie das gemeinsame Essen in der Gruppe an hohen Tischen, wie es die Kinder aus der Familie kennen, sind wichtige Bestandteile des Krippenalltags. Um den Kindern Freude am Essen zu vermitteln, sind uns folgende Aspekte wichtig:

- Die Kinder lernen verschiedene Speisen und Getränke kennen.
- Sie entwickeln ein Gefühl dafür, ob sie hungrig, durstig oder satt sind.
- Die Kinder erkennen für sich, was ihnen schmeckt.
- Sie können die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten genießen

In der Kinderkrippe wird täglich um 09:00 Uhr ein gemeinsames Frühstück angeboten. Durch eine ausgewogene und abwechslungsreiche Auswahl gesunder Lebensmittel ist ein guter Start in den Tag gewährleistet. Die Eltern werden entlastet und erhalten die Gewissheit, dass ihre Kinder sich täglich gesund ernähren. Freitags ist Frühstücksmi- bringtag, an dem die Kinder ihr ausgewähltes Frühstück von zu Hause mitbringen.

2.4. Bildungsbereiche Orientierungsplan

Nachfolgend zeigen wir mit Beispielen die konkrete Umsetzung der Bildungsbereiche in der Krippe. Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Vielfältigkeit an Umsetzungsmöglichkeiten die Vollständigkeit nicht gewährleistet wird.

2.4.1. Körper

Wir geben den Kindern Raum und Zeit zum Krabbeln, Hochziehen, Laufen lernen, Toben, Rennen und Spielen. Dabei bieten wir unterschiedliche Materialien an z.B. Podeste und Matten. Während dem Freispiel nutzen wir oft unseren Indoor- Spielbereich (Halle). Dort haben die Kinder die Möglichkeit an unserem Pikkler- Dreieck zu klettern, mit dem Ball zu spielen, in der Hängeschaukel zu schaukeln oder sich auszuruhen. Im

Außenbereich können die Kinder rutschen, im Sand spielen, schaukeln, sich bewegen und mit den Fahrzeugen fahren. Beim Wickeln und beim An- und Ausziehen lernen die Kinder ihren Körper kennen, indem wir z.B. einzelne Körperteile benennen. Wir achten auf eine gesunde Ernährung und bieten den Kindern Gemüse und Obst an. Die Kinder machen erste Erfahrungen mit dem Zähneputzen. Bei der Sauberkeitserziehung achten wir darauf, dass das Kind Interesse zeigt und es auch möchte.

2.4.2. Sinne

Gerade die jüngeren Kinder eignen sich ihre Welt durch sehen, beobachten, hören, fühlen, tasten, riechen, schmecken an. Wir geben den Kindern vielfältige Gelegenheiten zum Erforschen, Ausprobieren und Erleben innerhalb der verschiedenen Erfahrungsfelder. So auch zum Beispiel beim Mittagessen. Gerade die jüngeren Kinder probieren/ erleben/ begreifen das Essen zuerst mit ihren Händen. Wir begleiten Sie bei Ihren Erfahrungen. Einfache Dinge, wie Alltagsgegenstände und Naturmaterialien laden die Kinder zum Experimentieren und zum spielerischen Lernen mit all Ihren Sinnen ein.

2.4.3. Sprache

Babys erzeugen Laute, Lallen, Brabbeln, Schreien. Kleinkinder probieren sich aus und ahmen die Erwachsenen nach. Sie beobachten genau Mimik und Gestik (nonverbal). Wir sind den Kindern Sprachvorbild, sprechen mit ihnen, hören ihnen aufmerksam zu und geben Antworten. Handlungen werden sprachlich begleitet (z.B. „Jetzt ziehen wir deine Schuhe an“). In der Kindergruppe profitieren die jüngeren von den älteren Kindern, die schon mehr sprechen können. Wir schauen mit den Kindern altersentsprechende Bilderbücher an und erzählen. Im täglichen Morgenkreis singen wir Lieder und machen Fingerspiele mit den Kindern. In der Puppenecke sind erste Rollenspiele miteinander möglich (z. B. „So Tun als ob Spiele“, den Puppentisch decken...). Wir beziehen die Kinder mit ein (Partizipation): Möchtet ihr heute im Hof mit den Fahrzeugen fahren oder im Garten im Sand spielen? Zudem haben die Kinder die Möglichkeit durch Malen /Bewegen/ Spielen sich auszudrücken.

2.4.4. Denken

Früh erkennen die Kinder Zusammenhänge von Ursache und Wirkung: Wenn ich schreie- dann kommt jemand. Wenn ich die Rassel schüttel- dann erzeuge ich ein Geräusch. Wir geben den Kindern Raum und Zeit für solche Erfahrungen. Wir bieten Materialien zum Experimentieren an (Sand, Farbe, Knete, Wasser, Alltagsgegenstände...). Beim Sandspiel eignen sich Kinder erste Kenntnisse von Mengen an. Im Morgenkreis lernen die Kinder Lieder und Fingerspiele, die wir wiederholen. Dabei merken sich die

Kinder einfache Texte. Wir lassen den Kindern Raum, um in Alltagssituationen/Spielsituationen ihre eigenen Ideen oder Lösungen zu überlegen und auszuprobieren (z.B. Wie komme ich an den Teller mit dem Apfel, der auf dem Wagen steht?). So entwickeln die Kinder eigene Vorstellungen, Lösungen und Pläne.

2.4.5. Gefühl und Mitgefühl

Junge Kinder brauchen konstante Bezugspersonen, die ihre Emotionen deutlich, z.B. durch Mimik und Gestik bzw. sprachlich ausdrücken. Auch versuchen wir die Emotionen der Kinder sprachlich wiederzugeben (z.B. „Du bist jetzt wütend Noah, weil Benjamin dir das Auto weggenommen hat...“). Konfliktsituationen begleiten wir sprachlich und zeigen Lösungswege auf. Kinder beobachten unser Verhalten (z.B. Lisa ist hingefallen sie weint. Jacob läuft los, holt ihren Schnuller und gibt ihn Lisa. Dabei sagt er: „Alles gut“!). In der Gemeinschaft und mit anderen lernen die Kinder Gefühl/ Mitgefühl.

2.4.6. Sinn, Werte und Religion

Die Kinder kommen in Kontakt mit unterschiedlichen Kulturen, Sprachen, Aussehen. Für uns ist jedes Kind und seine Familie einzigartig. Durch Vorleben von Werten und Regeln für das Zusammenleben lernen die Kinder. Regeln, Werte und Rituale geben den Kindern Orientierung und Sicherheit und fördern das Sozialverhalten. Bei Spaziergängen in der Natur oder im Garten machen die Kinder verschiedene Erfahrungen und Beobachtungen. Sie entdecken Tiere und kleinere Insekten, sammeln Steine und kleine Holzstückchen. Hierbei erfahren sie einen wertschätzenden Umgang mit der Natur/ Tiere. Kirchliche Feste wie Ostern und Weihnachten sind den pädagogischen Fachkräften wichtig und werden den Kindern altersentsprechend und kindgemäß vermittelt (z.B. durch Lieder, Bilderbücher, Spielmaterial...).

2.5. Tagesablauf

Ein klar strukturierter und durch wiederkehrende Rituale bestimmter Tagesablauf gibt dem Kind Sicherheit und schafft Vertrauen. Wir sorgen für einen festen Rahmen, der dem Tag Struktur verleiht. Dennoch gestalten wir den zeitlichen Ablauf flexibel nach den Bedürfnissen der Kinder. Essen, Schlafen, Körperpflege und Sauberkeitsentwicklung sind Bedürfnisse, die viel Zeit und achtsame Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Die Themen der Kinder bestimmen den Tag. Ergänzend werden wir auch gezielte situationsorientierte Aktivitäten zur Förderung der Kinder anbieten. Bei der Gestaltung des Tagesablaufes ist es uns wichtig, dass sich die Kinder frei entscheiden können, wie sie ihre Zeit bei uns verbringen möchten. Unsere Räume bieten den Kindern viele Mög-

lichkeiten Bewegung, Ruhe und Entspannung zu erleben. Um dem Bewegungsdrang gerecht zu werden, verbringen wir viel Zeit im Garten und im Indoorbereich. Den pädagogischen Fachkräften ist es wichtig die Kinder in Alltagssituationen, wie z.B. beim Spielen, Singen oder im pflegerischen Bereich miteinzubeziehen und sie mitentscheiden zu lassen (Partizipation). Die genannten Zeiten und Aktivitäten sind Richtwerte, die durch andere Bedürfnisse der Kinder oder organisatorische und personelle Gegebenheiten jederzeit verändert werden können.

Wann	Was	Warum
07:00 – 08:00 Uhr	Frühbetreuung in einer Gruppe	
08:00 – 08:55 Uhr	Bringphase in den Stammgruppen, Freispiel	Die Kinder entscheiden selbständig, was und wo sie spielen möchten.
08:55 Uhr	Aufräumen, Hände waschen	
09:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück	Die Kinder wählen ihr Getränk (Wasser/Tee) aus. Sie entscheiden, was, wie viel sie essen möchten und wann sie satt sind.
09:30 Uhr	Hände waschen	
09:35 – 10:55 Uhr	Eingewöhnung	In der Eingewöhnungsphase haben die Kinder die Möglichkeit ihre Bezugserzieherin mitzubestimmen.
	Freispiel, Indoor-Halle	Die Kinder entscheiden selbständig, was und wo sie spielen möchten.
	Aktivitäten, Projekte	Bei der Planung von Aktivitäten beobachten wir die Interessen/Themen der Kinder und beziehen diese in unsere Planung mit ein.
	Frischluffphase	Wir lassen die Kinder mitbestimmen: Sollen wir heute in den Hof/Garten oder einen Spaziergang machen?
	Wickelrunde	Jede pädagogische Fachkraft in der Krippe wickelt. Aber die Kinder können entscheiden, von wem sie heute gewickelt werden möchten.
10:55 Uhr	Gemeinsames Aufräumen	
11:00 Uhr	Morgenkreis in den Stammgruppen	Im Morgenkreis entscheiden wir mit den Kindern welche Lieder und Spiele wir spielen wollen.
11:15 Uhr	Mittagessen/Obstrunde für die Kinder, die um 12:00 Uhr	Die Kinder wählen ihr Getränk (Wasser/Tee) aus. Sie entscheiden, was, wie viel sie es-

	abgeholt werden	sen möchten und wann sie satt sind.
ca. 11:50 Uhr	Zähneputzen, Hände waschen	
12:00 Uhr	1. Abholphase, Mittagschlaf/ Ausruhen	Die Kinder entscheiden mit, wer sie heute beim Schlafen begleitet.
Ab ca. 13:00 Uhr	Aufwachphase, Sammeln in der Halle, kleine Obstrunde	Bei der Obstrunde entscheiden die Kinder, welche Obstsorte sie essen möchten.
14:00 Uhr	2. Abholphase, Freispiel in der Indoor-Halle, Wickelrunde	Die Kinder entscheiden selbständig, was und wo sie spielen möchten. Jede päd. Fachkraft in der Krippe wickelt, aber die Kinder können entscheiden von wem sie gewickelt werden.
15:00 Uhr	Imbiss	Die Kinder wählen ihr Getränk (Wasser/Tee) aus. Sie entscheiden, was, wie viel sie essen möchten und wann sie satt sind.
15:30 Uhr	Freispiel	Die Kinder entscheiden selbständig, was und wo sie spielen möchten.
	Aktivitäten	Bei der Planung von Aktivitäten beobachten wir die Interessen/Themen der Kinder und beziehen diese in unsere Planung mit ein.
	Frischluffphase	Wir lassen die Kinder mitbestimmen: Sollen wir heute in den Hof/Garten oder einen Spaziergang machen?
17:00 Uhr	Ende der Betreuungszeit	

2.6. Elternarbeit

Eltern erleben ihr Kind im familiären Umfeld, die pädagogischen Fachkräfte erleben das Kind in der Gruppe und unter Gleichaltrigen. Regelmäßiger Kontakt und spontane „Tür- und Angelgespräche“ beim Bringen oder Holen der Kinder bieten die Möglichkeit, Informationen weiter zu geben und Verhaltensbeobachtungen auszutauschen. Für besondere Anliegen oder bei Gesprächsbedarf bieten wir zusätzlich zu den, in der Regel einmal jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen auf Wunsch weitere Gesprächstermine an. Diese Erziehungspartnerschaft unterstützt unser Bemühen, die Kinder umfassend in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Bei Elternabenden, Elternkursen, Eltern-Kind-Spielnachmittagen, im täglich geöffneten Elterncafé und bei Festen können sich die Eltern informieren und untereinander kennenlernen. Über Elternbriefe und Infotafeln teilen wir den Eltern wichtige Informationen und Termine mit. Um die Zusammenarbeit zwischen der Krippe, den Eltern und dem Träger zu unterstützen, wird zu Beginn eines neuen Krippenjahres ein Elternbeirat gewählt.

3. Individuelle Konzeption des Kindergartens im Kinder- und Familienzentrum „Im Kirchtal“

3.1. Rahmenbedingungen

3.1.1. Kontaktdaten

Kindergarten „Im Kirchtal“

Im Badstuhl 21

72525 Münsingen

Telefon: 07381/ 783

E-Mail: kita-kirchtal@muensingen.de

Leitung: Anneliese Wagner



3.1.2. Öffnungszeiten

Modell A: Montag – Freitag 08:00 – 12:00 Uhr

Montag – Donnerstag 13:30 – 16:00 Uhr

Modell B: Montag – Freitag 07:00 – 13:00 Uhr

Modell C: Montag – Freitag 07:30 – 12:15 Uhr

Montag – Donnerstag 13:30 – 16:00 Uhr

Modell D: Montag – Freitag 07:30 – 13:00 Uhr

Montag – Donnerstag 13:50 – 16:00 Uhr (nur an 3 Tagen frei zu wählen)

Modell E: Montag – Freitag 07:30 – 13:30 Uhr

Zusammenhängende Öffnungszeiten mit Mittagessen

Modell F: Montag – Freitag 07:00 – 17:00 Uhr

Ganztagesgruppe mit 2. Frühstück, Mittagessen, Schlaf- und Ruhezeit, Imbiss am Nachmittag

3.1.3. Alter der Kinder

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt pädagogisch betreut und gefördert.

3.1.4. Größe der Einrichtung

Wir sind eine Kindertagesstätte mit 4 Gruppen und bieten Platz für 98 Kinder.

3.1.5. Allgemeines

Jeder Gruppe steht ein Gruppenraum auf zwei Ebenen zur Verfügung, der in verschiedene Spielbereiche untergliedert ist. Zusätzlich verfügt jede Gruppe über einen Nebenraum für Kleingruppenaktivitäten. Das weitläufige Außengelände lädt die Kinder ein, sich auszutoben und ihre motorischen Fähigkeiten auf vielfältige Weise zu erproben. Die unmittelbare Umgebung der Kindertageseinrichtung bietet vielerlei Möglichkeiten zur Erkundung der Natur.

3.1.6. Personal

Unser Team setzt sich aus allen pädagogischen Mitarbeiterinnen der vier Gruppen und der Leiterin der Kindertageseinrichtung zusammen. Jede Gruppe wird von mindestens zwei Fachkräften betreut. Zeitweise begleiten uns zusätzliche pädagogische Mitarbeiterinnen als Integrationshilfen, die die Entwicklung einzelner Kinder unterstützen sowie externe Fachkräfte für die Sprachförderung. Die intensive Zusammenarbeit aller Fachkräfte ermöglicht uns, eine qualifizierte pädagogische Arbeit zu gewährleisten. Aus diesem Grund treffen wir uns regelmäßig zu Team- und Gruppenleitungssitzungen und erörtern dort pädagogische sowie organisatorische Fragen. Die Reflexion über die pädagogische Arbeit, ein offener Erfahrungsaustausch über die Entwicklungsbeobachtungen der Kinder und deren individuelle Förderung sind für uns von hoher Bedeutung. Regelmäßige Fortbildungen ermöglichen uns, ein breites Fachwissen zu erlangen, neue Lern- und Erfahrungsangebote für Kinder kennenzulernen und unsere Arbeit zu reflektieren.

3.2. Pädagogisches Konzept

„Kinder sind das Wertvollste, das uns anvertraut ist.

Sie stark zu machen für das Leben, ist unser wichtigstes Ziel.“

Aus diesem Grund arbeiten wir in unserem Kindergarten in Anlehnung an den „Lebensbezogenen Ansatz“, der von Prof. Dr. Norbert Huppertz (Herder-Verlag 2003) begründet wurde, nach dem Grundsatz: „Leben und Lernen orientieren sich an den grundlegenden Bedürfnissen des Kindes, an seinen gegenwärtigen Interessen und daran, was es für sein zukünftiges Leben benötigt“. Einen hohen Stellenwert hat dabei die Gemeinschaft in den einzelnen Gruppen, weshalb die Kinder in vier altersgemischte Stammgruppen eingeteilt sind. Dies ermöglicht, dass die Kinder eine vertraute Umgebung vorfinden, die von Wärme und Wohlwollen geprägt ist. Ein hohes Maß an Sicher-

heit, Bindung und Selbstvertrauen wird durch konstante und verlässliche Bezugserzieherinnen gewährleistet. Die Zugehörigkeit zu einer überschaubaren und strukturierten Gruppe, in der Werte, Regeln und Rituale das Miteinander bestimmen, gibt Orientierung und Stabilität, als wichtige Voraussetzung für eine unbeschwerter Entfaltung der kindlichen Bedürfnisse. Das Spielen im Garten, Projekte, Feste, Ausflüge u.v.m. bieten wir regelmäßig gruppenübergreifend an. Durch dieses „Teiloffene Konzept“ können Kinder, die sich aus der Sicherheit ihrer Stammgruppe herauslösen, ihren Erfahrungsraum erweitern. Besondere Bedeutung hat dabei die Partizipation aller Kinder: In täglich stattfindenden Gesprächskreisen, wie z. B. dem Morgen- und Abschlusskreis, können sich die Kinder mit ihren Wünschen und Bedürfnissen an der Gestaltung des Kindergartenalltags einbringen. Wir beteiligen die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand bei der Raumgestaltung, den verschiedenen Angeboten und Projektthemen sowie beim Erstellen und Überdenken der Regeln für das gemeinsame Zusammenleben. Durch geeignete Hilfsmittel einer kindgerechten Abstimmungsform, wie z. B. durch Kärtchen oder Steine, lernen die Kinder die demokratische Umsetzung. Die Kinder ermuntern wir, ihre Beschwerden offen im Gesprächskreis oder im Einzelgespräch mit der pädagogischen Fachkraft vorzubringen. Dabei beobachten wir sehr sensibel und nehmen auch Kinder mit ihren Bedürfnissen wahr, die sich sprachlich noch nicht entsprechend ausdrücken können. Gemeinsam mit dem Kind suchen wir nach tragfähigen Lösungsmöglichkeiten.

3.3. Schwerpunkte unserer Einrichtung

3.3.1. Intensive Sprachförderung im Alltag und in Kleingruppen

Wir bieten das Projekt „Singen-Bewegen-Sprechen“ (SBS) für Kinder ab 3 Jahren, in Kooperation mit einem diplomierten Musikpädagogen des Forums junger Künstler e.V. Münsingen, an. Zusätzlich wird eine intensive Sprachförderung für Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf im letzten Jahr vor der Einschulung angeboten. Die sprachliche Kompetenz ist eine wichtige Voraussetzung um an Bildung teilhaben zu können. Weitere Angebote und Fördermöglichkeiten finden Sie unter dem Punkt 3.4.

3.3.2. Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder

In unserem Kindergarten führen wir dazu unter anderem das Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“ durch. Die Kinder erlernen dabei vielfältige Verhaltensfertigkeiten in

den Bereichen: Einfühlungsvermögen, Stärkung des Selbstbewusstseins, Umgang mit Gefühlen wie Angst, Ärger und Wut sowie die dazugehörige sprachliche Ausdrucksweise. Unser Kindergarten ist seit 2011 eine zertifizierte „Faustlos“-Einrichtung. Mehr Infos dazu unter: www.f Faustlos.de

3.3.3. Förderung in den Bereichen Bewegung und gesunde Ernährung

Die Kinder werden durch vielfältige Bewegungsangebote im Alltag angeregt sich zu bewegen, denn „bewegte Kinder sind schlauer“. Wir achten auf eine gesunde Ernährung und bieten wöchentlich den „gesunden Teller“ zum Vesper an, um die Kinder für die unterschiedlichen Lebensmittel zu sensibilisieren. Regelmäßig finden in unserem Kindergarten Aktionen rund um die Ernährung, Bewegung und Gesundheit gemeinsam mit den Kindern und den Eltern statt.

3.3.4. Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und besonderem Förderungsbedarf

Unser Kindergarten ist ein Ort der Begegnung, in der Kinder und Familien verschiedener Nationalität, Kultur und Religion ein bereicherndes und kooperatives Miteinander erleben. Hier können die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien in ihren Lebenssituationen wahrgenommen und sensibel gefördert werden. Bei der pädagogischen Arbeit achten wir auf verlässliche Bezugsfachkräfte, einen strukturierten Tagesablauf mit sich wiederholenden Elementen und wiederkehrenden Ritualen sowie einer möglichst anschaulichen Vermittlung von Lerninhalten, um diesen Kindern ein hohes Maß an Sicherheit zu geben. Kinder mit besonderem Förderbedarf können unsere Kindertageseinrichtung besuchen, wenn ihren besonderen Bedürfnissen innerhalb der Rahmenbedingungen unserer Einrichtung Rechnung getragen werden kann. Im Einzelfall unterstützt uns hierbei eine pädagogische Fachkraft zur Eingliederung des Kindes. Zusätzlich stehen wir zur Beratung mit allen Förderkräften und Institutionen kooperierend zur Verfügung.

3.4. Bildungsbereiche Orientierungsplan

Die Kinder erfahren in unserem Kindergarten eine ganzheitliche Förderung in den nachfolgend beschriebenen Bildungs- und Entwicklungsbereichen. Wir bitten zu berücksichtigen, dass aufgrund der Vielfältigkeit an Umsetzungsmöglichkeiten die Vollständigkeit nicht gewährleistet wird.

3.4.1. Körper

Zur Förderung der Körperwahrnehmung, Ausdauer und Motorik bieten wir Aktivitäten wie z.B. Bewegungsphasen während des Freispiels im Garten und im Bewegungsraum mit Nutzung von Laufrädern, Pedalos, Rollern, Kletterwand, Trampolin, Bewegungsbaustellen und vielem mehr an. Dazu gehört auch für jede Gruppe ein gezieltes Sportangebot, das zweimal pro Woche im Bewegungsraum stattfindet. Regelmäßiges Zähneputzen, der „Gesunde Teller“, der wöchentliche Müsli- und Milchtag und viel Bewegung an der frischen Luft sind unsere Schwerpunkte zur Förderung der Gesundheit der Kinder.

3.4.2. Sinne

Die Förderung der Sinne fließt aktiv in den Kindergartenalltag ein. Der Gruppenraum ist anregungsreich gestaltet, so dass die Kinder verschiedenes Material und Spielmöglichkeiten zur Sinnesförderung vorfinden. Wir schaffen spielerische Anreize zum bewussten Hören durch Musik, einfache Rhythmusinstrumente und Vorlesen. Insbesondere in der rhythmischen Bewegungserziehung bieten wir viele Möglichkeiten die Sinne zu erproben.

3.4.3. Sprache

Die Kinder nutzen ihre Sprache als Schlüssel zur Verständigung beim Spielen untereinander und bei vielen Gesprächsanlässen im Morgen-, Stuhl- oder Abschlusskreis. In täglichen Angeboten unterstützen wir die Sprachentwicklung durch Lieder, rhythmische Sprechverse, Reime, Rätsel, Finger- und Bewegungsspiele. Durch ein vielfältiges Angebot an Büchern aus unserer hauseigenen Bücherei werden die Kinder zum Sprechen angeregt und ihr Wortschatz erweitert.

3.4.4. Denken

Im Freispiel, beim Bauen, Konstruieren und Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien können die Kinder eigene Ideen entwickeln und somit ihren Denkprozess entfalten. Beim Vorlesen von Geschichten und Bilderbüchern erfassen sie Zusammenhänge, stellen sich und ihrer Umwelt Fragen und suchen nach Antworten. Mit Tisch-, Würfel- und Zahlenspielen entwickeln die Kinder Denkvorgänge, erkennen Muster, Regeln und Symbole. Im Gesprächskreis reflektieren sie Regeln und Zusammenhänge. Beim gemeinsamen Planen von Wochenaktivitäten und Projekten werden die Kinder zum Mitdenken ermutigt und dazu aufgefordert, sich aktiv im Kindergartenalltag zu beteiligen und ihre Meinung zu äußern.

3.4.5. Gefühl und Mitgefühl

In Geschichten und Bilderbüchern finden die Kinder ihre Gefühle wieder und entdecken unterschiedliche Identifikationsfiguren. Der kreative Bereich ermöglicht den Kindern z.B. beim Malen, Tanzen und im Rollenspiel ihre Gefühle auszudrücken. In Gesprächen, insbesondere nach Streit oder Konflikten, ermutigen wir die Kinder sich über ihre Gefühlslage zu äußern und auszutauschen.

3.4.6. Sinn, Werte und Religion

Durch den Aufenthalt in der Natur, sowie bei Spazier- und Lerngängen machen die Kinder vielfältige Beobachtungen. Hierbei erfahren sie den wertschätzenden und achtsamen Umgang mit den Tieren und der Natur. Im täglichen Miteinander erleben die Kinder, dass Regeln notwendig sind und diese auch respektiert werden müssen, damit das Zusammenleben gelingt. Die Vermittlung von Werten wie z.B. Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit und gegenseitige Achtung geschieht durch Rollenspiele, Bilderbücher und Gespräche. Das Vorleben durch die pädagogischen Fachkräfte ist dabei von hoher Bedeutung. Rituale wie das persönliche Begrüßen, der Morgenkreis, das Tischgebet, das Abschlusslied, u.v.m. helfen den Tag zu ordnen und ihn vertrauensvoll anzugehen. Die kirchlichen Feste wie Ostern und Weihnachten gehören zu unserem Kulturkreis und werden kindgemäß vermittelt. Durch das Mitgestalten und Erleben von örtlichen Veranstaltungen erfahren die Kinder und Eltern aktiv das Gemeindeleben. Gemeinsam nehmen Kinder, Eltern und die pädagogischen Fachkräfte an öffentlichen Veranstaltungen, wie z.B. dem Singen zur Maifeier oder beim Weihnachtsmarkt auf dem Münsinger Rathausplatz teil.

3.5. Tagesablauf

Ein klar strukturierter und durch wiederkehrende Rituale bestimmter Tagesablauf gibt dem Kind Sicherheit und schafft Vertrauen. Wir sorgen für einen festen Rahmen, der dem Tag Struktur verleiht und dennoch genug Raum für spontane Aktivitäten lässt. Die nachfolgenden Pläne des Tagesablaufs entsprechen dem Idealfall. Die genannten Zeiten und Aktivitäten sind Richtwerte, die durch andere Bedürfnisse der Kinder oder organisatorische und personelle Gegebenheiten jederzeit verändert werden können. Um ausreichend Zeit zum Spielen zu haben soll das Kind bis spätestens 9:00 Uhr am Vormittag und je nach Betreuungsmodell bis spätestens 14:00 Uhr am Nachmittag in den Kindergarten gebracht werden.

3.5.1. Tagesablauf für die Blaue-, Gelbe und Grüne Gruppe (Regelgruppe / Verlängerte Öffnungszeiten)

Wann	Was	Warum
07:00 Uhr	Frühbetreuung mit Freispiel	Einzelne Kinder aus den verschiedenen Gruppen können bis 08:00 Uhr gemeinsam betreut werden. Danach gehen sie in ihre Stammgruppen.
08:00 – 09:00 Uhr	Ankunft der Kinder	Jedes Kind wird mit Handschlag begrüßt und ihm wird individuelle Beachtung geschenkt, es soll sich willkommen fühlen. Die Befindlichkeit des Kindes und seine Bedürfnisse werden sichtbar, die pädagogische Fachkraft kann situativ auf das Kind eingehen.
	Freispiel	Im Spiel lebt und lernt das Kind, es hat die Möglichkeit das Spiel, den Spielort und Spielpartner frei zu wählen.
	Zusätzliche Freispielangebote	Das Spiel der Kinder wird dadurch intensiv angeregt. Neue Möglichkeiten, wie z.B. das Experimentieren, werden eröffnet. Wünsche der Kinder berücksichtigt.
	Beobachtung der Kinder, Portfolioarbeit	Darstellung der individuellen Bildungsbiographie des Kindes Basis für individuelle Entwicklungsförderung Wahrnehmen der Bedürfnisse des Kindes Möglichkeit zur Beschwerde im Einzelgespräch mit pädagogischer Fachkraft.
ca. 09:00 Uhr (Gelbe Gruppe)	Gemeinsames Vesper	Kinder erleben Tischgemeinschaft, Mitbestimmung bei Auswahl gesunder Teller, Getränke.
ca. 09:30 Uhr (Grüne und Blaue Gruppe)	Anschließend Freispiel	Im Spiel lebt und lernt das Kind, es hat die Möglichkeit das Spiel, den Spielort und Spielpartner frei zu wählen.
ca. 10:15 Uhr	Gemeinsames Aufräumen	Verantwortlichkeit für den eigenen Spielbereich entwickeln, Ordnungssystem kennenlernen und umsetzen.
	Morgenkreis (Gespräche, Singen, Bewegungsspiele, Fingerspiele)	Tägliches Ritual, gibt Sicherheit. Das Kind fühlt sich als Teil der Gesamtgruppe, lernt sich zu integrieren und vor der Gruppe seine

		Bedürfnisse und Beschwerden zu äußern.
Danach	Pädagogische Angebote / Projekte in Kleingruppen	Umsetzung der pädagogischen Schwerpunkte und Ziele der Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans zur Förderung der Gesamtentwicklung des Kindes.
ca. 11:15 Uhr	Bewegungspause im Garten oder Spaziergang	Entspannungsphase mit Möglichkeiten zur individuellen Bewegungs- und Naturerfahrung, Bewegung und Spiel im Freien fördert die gesunde Entwicklung.
ca. 11:40 Uhr	Treffen zum Abschlusskreis in der Garderobe, Schlusslied	Tägliches Ritual und Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls Möglichkeit der Bedürfnisäußerung und Beschwerde.
11:50 – 12:00 Uhr	Feste Abholzeit	Verlässlichkeit fördert das Vertrauen des Kindes und gibt ihm ein sicheres Gefühl.
ab 12:00 Uhr	Kinder in verlängerter Öffnungszeit gehen in Gruppe Grün mit Freispiel	Eltern holen ihr Kind aus unterschiedlichen Gründen später ab. Die Kinder werden in der Grünen Gruppe so lange zentral betreut. Das erneute Freispiel entspricht dem Bedürfnis des Kindes, sich individuell zu beschäftigen.
bis 13:00 Uhr	Flexible Abholzeit für Kinder mit verlängerter Öffnungszeit	
12:00 Uhr	Mittagessen. Anschließend Zähne putzen / Hygiene	Kinder bestimmen was und wieviel sie Essen, erleben Tischgemeinschaft.
12:30 – 13:00 Uhr	Ruhephase für Kinder (nur Modell E)	Entspannung und Pausen sind wichtig für die gesunde Entwicklung des Kindes
13:00 – 13:20 Uhr	Freispiel	Das erneute Freispiel entspricht dem Bedürfnis des Kindes sich individuell zu beschäftigen.
13:30 Uhr	Feste Abholzeit	
13:30 – 15:15 Uhr	Ankommen der Kinder bis 14:00 Uhr.	
	Freispiel	Siehe Vormittag
	Freies Vesper	Siehe Vormittag
ca.15:15 Uhr	Gesprächskreis und pädagogische Angebote und/oder Bewegungspause im Garten, Spaziergang	Siehe Vormittag
15:40 Uhr	Treffen zum Abschlusskreis in	Siehe Vormittag

	der Garderobe Schlusslied	
ab 15:50 – 16:00 Uhr	Feste Abholzeit. Tagesende	

3.5.2. Tagesablauf für die Rote und Grüne Gruppe (Ganztagesgruppe)

Wann	Was	Warum
07:00 Uhr	Frühbetreuung mit Freispiel	Einzelne Kinder aus den verschiedenen Gruppen können bis 08:00 Uhr gemeinsam betreut werden. Danach gehen sie in ihre Stammgruppen.
08:00 – 09:00 Uhr	Ankunft der Kinder	Die ersten Gespräche finden statt. Jedes Kind wird mit Handschlag begrüßt und ihm wird individuelle Beachtung geschenkt, es soll sich willkommen fühlen. Die Befindlichkeit des Kindes und seine Bedürfnisse werden sichtbar, die pädagogische Fachkraft kann situativ auf das Kind eingehen.
	Freispiel	Jedes Kind darf selbst entscheiden was, wo und mit wem es spielt. Freunde werden gefunden, Beziehungen gestärkt, Kommunikation durch Gespräche untereinander vertieft.
	Zusätzliche Freispielangebote	Einzelne Stärken und Entwicklungsstand werden gefördert. Es werden altershomogene Gruppen gebildet. Wünsche der Kinder berücksichtigt.
	Beobachtung der Kinder, Portfolioarbeit	Darstellung der individuellen Bildungsbiographie des Kindes Basis für individuelle Entwicklungsförderung Wahrnehmen der Bedürfnisse des Kindes Möglichkeit zur Beschwerde im Einzelgespräch mit pädagogischer Fachkraft
09:00 Uhr	Frühstück	Kinder erleben Ritual des gemeinsamen Essens. Mitbestimmung bei Auswahl und Zubereitung der Speisen und Getränke; sie lernen den Umgang mit Geschirr und Lebensmittel, Tischmanieren
	Anschließend Freispiel mit	Das Spiel der Kinder wird dadurch intensiv

	zusätzlichen Freispielangeboten	angeregt, Wünsche der Kinder berücksichtigt.
10:00 Uhr	Morgenkreis	Situationen im Alltag werden besprochen. Jedes Kind hat in Ruhe die Möglichkeit der Beschwerde oder seine Bedürfnisse zu äußern. Wir lernen Lieder, Gedichte, Kreisspiele, besprechen Alltagssituationen, Projekte. Die Kinder erleben die Gesamtgruppe und die Gruppenzugehörigkeit wird gestärkt.
ca. 10:20 Uhr	Bewegungspause im Garten oder Spaziergang	Entspannungsphase mit Möglichkeiten zur individuellen Bewegungs- und Naturerfahrung, Bewegung und Spiel im Freien fördert die gesunde Entwicklung. Entspannungsphase mit Möglichkeiten zur individuellen Bewegungs- und Naturerfahrung, Bewegung und Spiel im Freien fördert die gesunde Entwicklung Gruppenzugehörigkeit wird gestärkt, Kommunikation vertieft. Kinder haben die Möglichkeit ihre Bedürfnisse zu äußern oder sich zu beschweren.
11:30 Uhr 11:50 Uhr	Mittagessen Rote Gruppe Mittagessen Grüne Gruppe	Die Kinder entscheiden selbst wieviel sie essen wollen.
ca. 12:15 Uhr	Zähneputzen/Hygiene	Kinder lernen im täglichen Ritual ein Bewusstsein für die Gesunderhaltung und Pflege des Körpers
12:30 Uhr	Schlaf- und Ruhephase	Zeit zum Kuseln, Geschichte vorlesen, leise Entspannungsmusik Möglichkeit der Bedürfnisäußerung und Beschwerde im Einzelgespräch mit der pädagogischen Fachkraft.
13:00 Uhr	Freies Spiel für Kinder, die nur geruht oder schon ausgeschlafen haben	Siehe Vormittag
14:00 Uhr	Pädagogische Angebote, Kindertreffs	Siehe Vormittag
15:00 Uhr	Imbiss	Siehe Mittagessen
15:15 Uhr	Bewegungspause. Garten/ Spaziergang	Siehe Vormittag
15:50 Uhr	Treffen zum Abschlusskreis in der Garderobe	Tägliches Ritual und Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls Möglichkeit der

		Bedürfnisäußerung und Beschwerde
16:00 Uhr	Feste Abholzeit für einige Kinder. Freie Zeit zum Spielen oder Fertigstellen von Werken.	Eltern holen ihr Kind aus unterschiedlichen Gründen später ab. Das erneute Freispiel entspricht dem Bedürfnis des Kindes sich individuell zu beschäftigen.
17:00 Uhr	Aufräumen, Abschluss, Verabschiedung	Kinder räumen zusammen auf. Sie erfahren eine Sorgfalt für die Räumlichkeiten und für das Material Tägliches Ritual und Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls Möglichkeit der Bedürfnisäußerung und Beschwerde

3.6. Elternarbeit

Eltern erleben ihr Kind im familiären Umfeld. Die pädagogischen Fachkräfte erleben das Kind in der Gruppe und unter Gleichaltrigen. Regelmäßiger Kontakt und spontane „Tür und Angelgespräche“ beim Bringen oder Holen der Kinder, bieten die Möglichkeit, Informationen weiter zu geben und Verhaltensbeobachtungen auszutauschen. Für besondere Anliegen oder bei Gesprächsbedarf bieten wir auf Wunsch zusätzlich zu den, in der Regel einmal jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen, weitere Gesprächstermine an. Diese Erziehungspartnerschaft unterstützt unser Bemühen, die Kinder umfassend in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Bei Elternabenden, Elternkursen, Eltern-Kind-Spielnachmittagen und Festen können sich die Eltern informieren und untereinander kennenlernen. Über Elternbriefe und Infotafeln am Kindergarteneingang sowie in den Garderobenräumen der einzelnen Gruppen, teilen wir den Eltern wichtige Informationen und Termine mit. Um die Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten, den Eltern und dem Träger zu unterstützen, wird zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres ein Elternbeirat gewählt.

Schlussbemerkung

Die individuelle Konzeption des Kinder- und Familienzentrums „Im Kirchtal“ ist eine Ergänzung zur pädagogischen Rahmenkonzeption für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Münsingen. An der Erarbeitung der individuellen Konzeption vom 21.10.2013 und an deren Fortschreibung bis Januar 2017 haben mitgewirkt:

Für die Krippe:

Sandra Schmauder

Sarah Grübel

Barbara Henzler

Anne Skott

Für den Kindergarten:

Anneliese Wagner

Anke Allgaier

Veronika Auer

Yvonne Binsch

Mareike Nau

Christine Rukwid

Sonja Taigel